

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüzingrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüzingrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die fleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tele-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 154.

60. Jahrgang.  
Sonntag, den 6. Juli

1913.

## 2. Termin Gemeindeeinkommensteuer für 1913 betr.

Am 31. Mai dieses Jahres ist der 2. Termin Gemeindeeinkommensteuer auf das Jahr 1913 fällig gewesen. Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß zur Zahlung derselben ein vierwöchige Frist nachgelassen ist und daß hiernach gegen säumige Steuerzahler sofort das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Stadtrat Eibenstock, den 4. Juli 1913.

## Das Unternehmerverzeichnis der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen ist eingegangen und liegt vom 4. bis 18. Juli ds. Js.

zur Einsichtnahme für die Beteiligten im Gemeindeamt während der üblichen Geschäftszeit aus. Zugleich wird bekannt gegeben, daß für jede beitragspflichtige Steuereinheit ein Betrag von 6,50 Pfg. zu entrichten ist und diese Beträge durch den Schatzmann in den nächsten Tagen eingehoben werden. Einsprüche der Unternehmer gegen die Beitragsberechnung sind

binnen 2 Wochen direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft zu richten, der ausgemerkte Beitrag jedoch ist trotzdem vom Unternehmer ungeachtet des Einspruchs in voller Summe zu zahlen.

Carlsfeld, am 3. Juli 1913.

Der Gemeindevorstand.  
Liebing.

Auf das Jahr 1912 sind die Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen durch Beschluß der Genossenschaftsversammlung auf 6,50 Pfennig für jede beitragspflichtige Steuereinheit festgesetzt worden.

Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß das hiesige Unternehmerverzeichnis vom 5. Juli 1913 ab 2 Wochen im Gemeindeamt — Rathaus, Obergeschloß, Zimmer Nr. 10 — zur Einsicht für die Beteiligten ausliegen wird.

Schönheide, am 3. Juli 1913.

Der Gemeindevorstand.

## Der neue Balkankrieg.

Die „großen Siege“ der Serben, die mit soviel Schwulst in die Welt hinausposaunt wurden, scheinen nunmehr verblasen zu wollen im Glanze bulgarischer Siegesmeldungen, die nichts weniger besagen, als daß die ganze serbische Hauptmacht von den Bulgaren umklammert ist:

Wien, 4. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Sofia: Die erste serbische Divisionsfront, die den südlichen Flügel der serbischen Hauptarmee bildet und bei Köprüli stand, wurde unter schweren Verlusten gegen Uesküb zurückgeworfen. Damit ist die Umklammerung der serbischen Hauptarmee vollzogen.

Ob man auf die Wichtigkeit dieser Meldung schwören kann, mag dahingestellt bleiben, ganz unwahrscheinlich klingt sie nicht. Die Serben fangen deshalb angesichts dieses Umschwunges an zu zittern, und suchen wieder Beweise dafür beizubringen, daß Bulgarien der angreifende Teil gewesen:

Uesküb, 4. Juli. Bei einem bulgarischen Offizier, welcher am 1. Juli gefangen genommen wurde, wurde ein Dokument gefunden, das den Befehl des Kommandeurs an die zweite Brigade der vierten Armee zum Beginn der Kriegsoperationen enthielt. Aus diesem Dokument soll unbedingt hervorgehen, daß die Eröffnung der Feindseligkeiten von den Bulgaren ausgegangen ist.

Ueber die beiderseitigen Verluste während der letzten großen Schlachttag weiß nachstehende serbische Meldung Angaben zu machen:

Belgrad, 3. Juli. Nach Mitteilungen aus militärischen Kreisen belaufen sich die Verluste der Serben in den bisherigen Kämpfen auf 7000 Tote und Verwundete; die Verluste der Bulgaren auf 23000 Tote und Verwundete, sowie auf 4000 Gefangene. Im Laufe der Nacht und des Tages trafen gegen 2000 Verwundete hier ein.

Unverdroffen weiter siegen vorläufig noch die Griechen, die mehrere größere Erfolge errungen haben wollen:

Athen, 3. Juli. Die griechischen Truppen haben sich heute nach einem Kampfe Gewagelis und Kirkitischs bemächtigt. Die Bulgaren zogen sich zurück. — Morgen erscheint eine Botschaft des Königs über die gegenwärtige Lage.

Saloniki, 3. Juli. Nach der Einnahme von Gwogeli durch griechische Exponenregimenter wurden die Bulgaren von den siegreichen Griechen hart verfolgt. Viele Bulgaren sind auf der Flucht in den Wellen des Wardarflusses ertrunken. In Saloniki herrscht unbeschreiblicher Jubel über diesen Sieg der griechischen Waffen.

Athen, 4. Juli. Der Kriegsminister hat folgendes Telegramm des Generalquartiers erhalten: Unsere Truppen sind in Nigrita eingedrungen, das sie von den Bulgaren in Brand gesteckt fanden. Die Bulgaren massakrierten auf der Flucht die Einwohner von Nigrita und ebensj die Einwohner von Bogdzina.

Athen, 4. Juli. Das Große Hauptquartier hat an den Ministerpräsidenten telegraphiert: Nach lebhaftem Kampfe, der drei Tage dauerte, haben wir Niktitich erobert. Der Feind wird verfolgt, und wir halten Fühlung mit ihm. Der Geist unserer Truppen ist vorzüglich.

Mit lebhafter Spannung verfolgt man überall das Verhalten Rumaniens, von dem es ja abhängen wird, ob Bulgarien seine Streitkräfte teilen muß, oder

ob es sie zusammenbehalten kann. Die heute eingelaufenen Meldungen aus Rumänien lauten:

Bukarest, 4. Juli. Ein Mitglied der Regierung äußerte sich gegenüber einem Mitarbeiter des „Adevărul“: Wenn der Schritt Rumaniens eine friedliche Wirkung hat, so ist dies ein Zeichen für seine entscheidende Rolle. Serbien kann sich, was die Aufrichterhaltung des Gleichgewichts auf dem Balkan betrifft, für gerettet ansehen. Folgt unserem Schritt nicht der Frieden, so gehen wir bis ans Ende und sichern unser Land für die Zukunft vor Störungen d. s. Gleichgewichts auf dem Balkan.

Bukarest, 4. Juli. Nach Annahme unterrichteter Kreise wird die Mobilisierung der rumänischen Armee neun Tage in Anspruch nehmen.

Bukarest, 4. Juli. Der Thronfolger wird zum Generalissimus ernannt. Vorkünftig ist die Aufstellung von 450000 Mann binnen einer Woche geplant. Die Verhängung des Ausnahmezustandes ist vorläufig nicht beabsichtigt.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

— Die Zusammenkunft in Kiel. Der König von Italien besuchte am Freitag nachmittag auch den Fürsten von Monaco auf dessen Yacht „Girondalle“. Bei der Abendtafel an Bord der „Trinacria“ saß die Kaiserin rechts neben der Königin Links von der Königin folgten der Kaiser, die Prinzessin Heinrich und der Kronprinz, rechts von der Kaiserin der König, die Kronprinzessin und Prinz Heinrich. Unter den Geladenen, deren Zahl etwa fünfzig betrug, befand sich auch der Fürst von Monaco. Nach der Tafel verweilten die fürstlichen Damen im Domensalon der Yacht, während der Kaiser und der König längere Zeit auf Deck verweilten. Um halb elf Uhr kehrten der Kaiser und die Kaiserin nach der „Hohenzollern“ zurück, wo sich der Kaiser alsbald auf das Promenadendeck begab, um die Abfahrt der „Trinacria“ zu sehen. Um 11 Uhr ging die „Trinacria“, gefolgt vom Kreuzer „Amalfi“, in See. Die Kapelle der „Hohenzollern“ spielte die italienische Königsfanfare. Abends fand die Preisverteilung für die Wettfahrt des Kaiserlichen Yachtclubs in den Klubräumen und anschließend ein Herren-Abend statt.

— Auszeichnung des preussischen Kriegsministers. Kriegsminister von Heeringen ist in Anerkennung der großen Verdienste, die er sich in vieljähriger, aufreibender Amtstätigkeit um die Armee im allgemeinen und insbesondere durch die energische und erfolgreiche Vertretung der Wehrvorlage erworben hat, zum Generalinspektor der zweiten Armeinspektion (Berlin) ernannt worden. Dieser Armeinspektion gehören das Gardelcorps, das sechste preussische Armeekorps und die beiden sächsischen Armeekorps (12. und 19.) an. Als äußeres Zeichen dieser Anerkennung hat Seine Majestät der Kaiser und König dem General von Heeringen angedeont sein Bildnis in Nel verleiht. Der Nachfolger des Generals von Heeringen als Kriegsminister ist noch nicht ernannt.

— Drahtlose Telegraphie. Die begonnenen Versuche der Hochfrequenzmaschinen-Aktiengesellschaft für drahtlose Telegraphie (System Goldschmidt), eine drahtlose Verbindung zwischen Hannover und dem Vereinigten Staaten herzustellen, haben vollen Erfolg gehabt. Die der Gesellschaft gehörige, noch unfertige Station in Tuckerton (Vereinigte Staaten) hat

die bei vollem Tageslicht auf der ganzen Strecke gegebenen drahtlosen Depeschen der Station Eilvese bei Hannover einwandfrei aufgenommen.

### Rußland.

— Von der Reichsduma. Die Reichsduma hat in geheimer Sitzung mehrere Militärgeschenkwürfe, darunter einen über eine strategische Bahn in Kaukasien von Oita nach Nariman, angenommen.

### Belgien.

— Offizielle Angliederung des Kongostaates an Belgien. Einer Meldung des „Journal des Bruxelles“ zufolge, hat die englische Regierung nunmehr offiziell der Angliederung des Kongostaates an Belgien zugestimmt.

### England.

— Bittschrift einer Suffragette. Als der König am Freitag in Bristol zur landwirtschaftlichen Ausstellung fuhr, drängte sich eine Anhängerin des Frauenstimmrechts durch die Menge und warf eine Bittschrift in den Wagen des Königs; sie wurde verhaftet.

### Spanien.

— Protest-Versammlung gegen den Marokkokrieg. Am Donnerstag abend wurde in Barcelona eine Protestversammlung gegen den Marokkokrieg abgehalten. Nach der Versammlung kam es zu Krawallen, wobei Schüsse abgefeuert wurden. 13 Personen sind verhaftet worden.

### Türkei.

— Türkische Reformen. Die Pforte teilt ihren Botschaften die Reformen in Ergänzung des Wilschets- und Gemeindegesetzes mit. In dem Reformreglement werden die Befugnisse der Generalinspektoren geregelt und sechs Zonen geschaffen, für die je ein Generalinspektor für fünf Jahre ernannt werden wird. Für die östlichen Wilajets wird wahrscheinlich ein Ausländer ernannt werden. Der Generalinspektor wird mit allen Befugnissen der Zentralgewalt ausgestattet, die den Wilajis nicht zustehen. Die Befugnisse der Reformkommission im Finanzministerium werden erweitert. Sie wird die Durchführung des Budgets und alle finanziellen Gesetze überwachen. Die Zahl ihrer ausländischen Mitglieder wird vergrößert werden.

## Vertliche und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 5. Juli. Es sind hier Gerüchte in Umlauf, als ob dem Kraftwagenführer Auerwald und dem Milchhändler Lill, die bei dem bedauerlichen Automobilunfall in Wildenthal ebenfalls Verletzungen erlitten hatten, von dem anwesenden Arzte und von der hiesigen Sanitätskolonne nicht rechtzeitig und ausreichende Hilfe geleistet worden sei. Zu diesem Gerüchte schreibt uns die Leitung der Sanitätskolonne folgendes: Als die Sanitätskolonne mit ihrem Kolonnenarzt, Herrn Sanitätsrat Dr. Schau an der Unfallstelle eintraf, waren einige Männer — wahrscheinlich Wildenthaler Einwohner — im Begriff, den Kraftwagenführer, der völlig bei Besinnung war, mit einem Handwagen nach dem Dorfe zu fahren. Der Herr Sanitätsrat überzeugte sich, daß der Genannte keine lebensgefährlichen Verletzungen erlitten hatte und begab sich daher zunächst zu den Schwerverletzten. Den Begleitern des Handwagens wurde von dem Kolonnenführer gesagt, sie sollten an der Unfallstelle warten. Dessenungeachtet haben diese aber den Wagenführer bis zum Drechslerischen Gasthofe in Wildenthal gefahren und dort den Verletzten in der Kutschstube auf ein Sofa gelegt. Sobald die Schwerverletzten an der Unfallstelle verbunden und verladen worden waren, hat sich Herr Sanitätsrat Dr.